

## Kurzbericht über die Tätigkeiten im Jahr 2018

### A. Internes

Nach dem Rücktritt des früheren, langjährigen Präsidenten Wilfried Lipp wählte die ordnungsgemäß eingehaltene Mitgliederversammlung am 17. März 2018 Caroline Jäger-Klein zu seiner Nachfolgerin. Hauptargument für ihre Wahl war, dass sie das österreichische Nationalkomitee (NC) der internationalen NGO ICOMOS durch unmittelbare Anmeldung als Verein einem legalen Status zuführen würde. Dieser könne endlich die Abwicklung seiner Finanzen und Rechtsgeschäfte (wie beispielsweise Forschungspartnerschaften) ohne den dazwischen geschalteten Nebenverein PICA (Pro ICOMOS Austria) abhandeln und würde unter jährlicher Kontrolle durch alle seine Mitglieder stehen. Zudem brachte Jäger-Klein ein unmittelbar operationsfähiges Team in ihre Bewerbung mit, wie es die Bewerbungsausschreibung vorgesehen hatte. Die Mitgliederversammlung anerkannte den Sieg der Präsidentin einschließlich ihres Teams allerdings nicht und stellte der gewählten Präsidentin ihre beiden – in der Wahl unterlegenen – Gegenkandidaten Christoph Ferch und Andreas Lehne als Vize-Präsidenten an die Seite. Als diese in der Folge erklärten, den Schritt zur Vereinswerdung nicht mittragen zu wollen, musste die gewählte Präsidentin laut Vereinsgesetz handeln, und meldete mit dem von ihr bestimmten Kassier, Cyrill Planta, den Verein ICOMOS Austria bei der nationalen Vereinsbehörde an. Dazu hatte eine Arbeitsgruppe Statuten für diesen Verein auszuarbeiten, die sowohl den internationalen Vorgaben von ICOMOS wie denen der Vereinsbehörde in Österreich entsprachen. Der Verein wurde per 1. Juni 2018 von der Vereinsbehörde in Österreich anerkannt. ICOMOS International bestätigte am 18. Juni 2018 seine Statuten und forderte alle bisherigen Mitglieder auf, dem Nationalkomitee als neu gegründeten Verein beizutreten, wie es sowohl die österreichische wie die internationale Rechtslage erfordert. Bis Jahresende traten etwa 80 Prozent der vormaligen Mitglieder dem Verein „ICOMOS Austria – Österreichisches Nationalkomitee des International Council on Monuments and Sites“ bei. Die nicht beigetretenen Mitglieder konnten auch nicht länger internationale ICOMOS Mitglieder bleiben, da die Mitgliedschaft an die Zugehörigkeit zu einem Nationalkomitee gebunden ist, und ICOMOS International einzig den neu errichteten Verein als sein Nationalkomitee in Österreich anerkennt. Am 20. Oktober 2018 konnte schließlich im Zuge einer weiteren Mitgliederversammlung in Neusiedl am See der komplette Vorstand, die beiden obligatorischen Rechnungsprüfer und die neuen Statuten freigegeben werden. Die Mitgliederversammlung wurde seitens ICOMOS International durch zwei persönlich anwesende Beobachter überwacht und für vollkommen korrekt abgelaufen befunden.

Der **Vereins-Sitz** von ICOMOS Austria befindet sich mit Einverständnis der Rektorin an der Technischen Universität Wien, und zwar unter folgender Postadresse: ICOMOS Austria, c/o Technische Universität Wien, Karlsplatz 13/251, 1040 Wien. Dort wurde noch 2018 eine **ICOMOS Bibliothek** eingerichtet, deren Bücher über das Bibliotheksverbundsystem registriert, abrufbar und beleihbar sind.

Bereits mit März 2018 ergeht auch ein monatlicher **Newsletter** an alle Mitglieder.

Auf der **Generalversammlung (General Assembly – GA) von ICOMOS International** im Dezember 2018 in Buenos Aires waren die Präsidentin, der Kassier sowie die Sprecherin der Emerging Professionals vertreten. Dabei wurden wesentliche Aufgaben auf internationaler Ebene, wie die aktive Leitung des

Gremiums der Vertretungsstimmen sowie die Funktion des „Rapporteurs“ an die Vertreterinnen und Vertreter von ICOMOS Austria übergeben.



Die österreichische ICOMOS-Delegation mit dem Präsidenten von ICOMOS-International Toshiyuki Kono bei der General Assembly in Buenos Aires (v.l.n.r.: Doris Grandits, Toshiyuki Kono, Caroline Jäger-Klein, Cyrill von Planta)

## B. Arbeitsschwerpunkte

Neben dem oben geschilderten Arbeitsschwerpunkt „Vereinswerdung und Statuten“ mussten in den ersten Monaten vor allem auch die **Finanzen des Vereines stabilisiert** werden, denn die vorherige Führung hatte nicht unerhebliche Schulden hinterlassen.

In den Statuten wurden zwei permanente Arbeitsgruppen installiert, die der **Emerging Professionals (EP)** sowie die der Monitore der UNESCO-Welterbestätten. Die EPs, unter Leitung von Thomas Mitterecker und Doris Grandits, übernahmen unmittelbar die Verantwortung für die Errichtung und den Betrieb eines ICOMOS Informationsstandes, der in Rahmen der internationalen Fachkonferenz „Cultural Heritage – New Technologies“ Anfang November 2018 erstmals zum Einsatz kam und am 12.11.2018 durch den Internationalen Präsidenten von ICOMOS Toshiyuki Kono persönlich eröffnet wurde.

Die **Arbeitsgruppe Monitoring** begann unter Leitung von Ulrike Herbig ebenfalls mehrere, bereits seit längerem formulierte Ziele umzusetzen: alle UNESCO-Welterbestätten erhielten ein multidisziplinäres Monitoring-Team anstelle eines einzelnen Monitors. Das Monitoring wird in Zukunft auf Basis eines Monitoring-Handbuches auf Initiative von Bernd Paulowitz vereinheitlicht durchgeführt. Die Monitoring-Berichte an die Welterbekoordinationsstelle des Ministeriums erfolgen standardisiert. Zudem gibt es für jedes Monitoring-Team nun eine Team-Adresse.

Ein spezifischer Arbeitsschwerpunkt, insbesondere für die Präsidentin, ergab sich in der Vorbereitung und Begleitung der **Joint UNESCO/ICOMOS Advisory Mission** vom 11.-14. November 2018 für das seit Juni 2017 auf der Roten Liste der gefährdeten Kulturgüter der Menschheit stehende **Historische Zentrum von Wien**. Zur Vor- und Nachbereitung etablierte der Welterbebeauftragte der Stadt Wien, Ernst Woller, eine regelmäßige Gesprächsrunde mit allen Beteiligten (Vertretern der Stadt Wien, des Bundes, der UNESCO und von ICOMOS).

Daneben konnte auch eine drohend im Raume stehende **internationale Reactive-Mission** aus Anlass des **Hotel-Projektes Amtshaus Salinen in Hallstatt** durch den persönlichen Einsatz der Präsidentin vorerst

**abgewendet** werden. Dies gelang durch das Einvernehmen über eine dem Welterbe verträgliche Entwicklung des Projektes und die Einigung über die Erstellung eines Managementplanes für die Welterbestätte Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut.

## C. UNESCO-Welterbestätten

Neben dem regulären, permanenten Monitoring der UNESCO-Welterbestätten war zudem zur Klärung der Vorgänge im **Wiener Schwarzenberggarten** eine Emergency Monitoring Gruppe unter Leitung von Irmengard Mayer einzusetzen. Der Gruppe gelang es, erfolgreiche Gespräche mit den Stakeholdern, allen voran der Schwarzenbergstiftung, zu führen. Diese Gespräche mündeten in positiven Korrekturen aller Projekte vor Ort.

Im Zuge anstehender Welterbe-Nominierungen fand die offizielle Evaluierungs-Mission zur **Großglockner-Hochalpenstraße** im September 2018 unter der Leitung von Lynne Di Stefano (CH/CAN) statt. ICOMOS Austria war durch Thomas Mitterecker vertreten. In Kooperation mit dem Großglockner-Hochalpenarchiv hat die ICOMOS-Präsidentin gemeinsam mit Mitgliedern der Emerging Professionals (Markus Gesierich, Thomas Mitterecker) mehr als zehn Jahre lang zum Thema geforscht. Im Juni konnte das Buch „Großglockner Hochalpenstraße – Prestigebau des Ständestaates“ von Thomas Mitterecker vor höchsten, auch politischen Repräsentanten der Republik im Kanzleramt in Wien präsentiert werden. Die erforderlichen Unterlagen für die zweite anstehende Nominierung, **Frontiers of the Roman Empire – Austrian Sites**, wurden – nach persönlicher Besichtigung einiger neu entdeckter Limes-Sites sowie Gesprächen mit den Vor-Ort-Verantwortlichen – ebenfalls zeitgerecht eingebracht.

Darüber hinaus nahmen vier VertreterInnen von ICOMOS Austria bei der **Österreichischen Welterbestättenkonferenz** im Oktober 2018 teil. Dabei hatte das neue Team Gelegenheit, sich bei allen Welterbestätten-ManagerInnen formell und informell vorzustellen.

## D. Netzwerke

Auf internationaler Ebene waren sowohl die Präsidentin als auch ICOMOS-Mitglieder mit verschiedensten Fachvorträgen ausgesprochen aktiv: **Interpret Europe** Konferenz in Köszeg (Claudiu Silvestru), Konferenz zu „Iron Curtain and Green Belt“ in Berlin (Ulrike Herbig über Kulturlandschaft Neusiedlersee), SAHC-Konferenz in Cusco/Peru (Georg Hochreiner über das historische Tragwerk der Wiener Michaelerkuppel), **TICCIH**-Konferenz (Günter Dinobl über die Seeklause Bad Goisern).

Zur Positionierung von ICOMOS Austria innerhalb Österreichs vertrat die Präsidentin ICOMOS im Round Table Gespräch der **Kammer der ZiviltechnikerInnen** zum Thema „Relevantes Welt(kultur)erbe?“, das in der Kammerzeitschrift der plan No45 vom September 2018 veröffentlicht wurde. Für die Zeitschrift des **Verbandes der österreichischen Kunsthistoriker** (VÖKK – 3/2018) schrieb die Präsidentin unter dem Titel: „Mehr Transparenz, Aufklärung und Respekt bitte! – Vom tradierten institutionellen Denkmalschutz zu einem zeitgemäßen Cultural Heritage Management“ den Aufmacher-Artikel. Am 22.10.2018 hielt die Präsidentin einen Vortrag vor dem **Rotary Club Schönbrunn** über ICOMOS und das UNESCO Welterbe. Zudem wurde mit der Wahl der Präsidentin und ihres Teams unmittelbar eine intensive Zusammenarbeit von ICOMOS Austria mit dem **Heizhaus Strasshof** begonnen, das den größten und wertvollsten historischen Eisenbahn-Bestand der Republik Österreich aufopfernd betreut und für die nächsten Generationen zu bewahren versucht.

Seit 2013 hat die jetzige Präsidentin von ICOMOS Austria intensiv an einem **ICOMOS Südost-Europa-Netzwerk** geknüpft und 2014 im Kosovo eine mittlerweile recht große ICOMOS-Gruppe gegründet. 2018 begleitete sie den ICOMOS Präsidenten Toshiyuki Kono nach Montenegro. Als Ergebnis brachten die beiden die Zusage des Kulturministers von Montenegro mit, 2019 in Kotor die ICOMOS Südost-Europa Regionalkonferenz zu beherbergen.

## E. Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiteres Wahlversprechen der neu gewählten ICOMOS-Präsidentin, die Etablierung einer **öffentlich zugänglichen Vortragsreihe** zu ICOMOS-Themen, konnte ebenfalls noch vor dem Jahresende 2018 mit zwei Vorträgen verwirklicht werden: Die Präsidentin selbst referierte zum Auftakt über „ICOMOS und das UNESCO-Welterbe“, Friedrich Idam im Dezember 2018 über „ICOMOS und das Monitoring von Welterbestätten in Theorie und Praxis“.

\*\*\*\*\*

### **Anmerkung zum Jahresbericht 2018:**

Die neue Leitung hatte keinen vollständigen Einblick, was vor ihrer Wahl im März oder parallel zu ihrem Betrieb im Namen der alten Führung von ICOMOS Österreich oder durch PICA unternommen wurde. Auch wurden nicht alle Unterlagen bzw. diese zum Teil erst sehr spät an die neue Vereinsführung übergeben. Dieser Tätigkeitsbericht über die Aktivitäten von ICOMOS Austria ist deshalb seitens des neuen Teams nach bestem Wissen und Gewissen aus seiner Perspektive erstellt worden.

\*\*\*\*\*

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. **Caroline Jäger-Klein**  
Präsidentin ICOMOS Austria